

Zeitschriftenerschließung: Der Tübinger „Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie“ in neuer Form

Der „Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie“ (ZID), von der UB Tübingen seit 1975 publizierter und monatlicher erscheinender Current-Contents-Dienst, präsentiert sich seit Januar 1995 in neuem Gewand. Beziehern und Benutzern des ZID wird längst aufgefallen sein, daß Format, Umschlaggestaltung und Layout sich verändert haben. Bei genauerer Betrachtung wird sichtbar, daß nicht mehr Kopien von Inhaltsverzeichnissen der ausgewerteten Zeitschriften als Druckvorlage dienen, sondern daß dem Druck nun eine Lichtsatzsimulation zugrunde liegt. Hintergrund dieser Änderungen ist eine fundamentale Neukonzeption des ZID: Wurden die Hefte bis 1994 konventionell hergestellt, so werden seit Beginn des Jahres 1995 die Daten in einer Datenbank auf der Basis von allegro C, Version 13a, erfaßt und vorgehalten.

Aber auch in der Substanz hat sich der ZID wesentlich verbessert. Wichtigstes äußeres Indiz dafür ist das „Register biblischer, frühchristlicher und frühjüdischer Texte“, welches das bisherige „Bibelstellenregister“ ablöst. Es deutet darauf hin, daß nicht mehr nur Schriften über *biblische* Texte, sondern auch solche über Texte aus dem Umfeld der Bibel (*Apokryphen des Alten und Neuen Testaments, Pseudepigraphen, Apostolische Väter, Qumran- und Nag-Hammadi-Schriften* u. a.) eine entsprechende Verschlagwortung erfahren. - Die bereits von jeher praktizierte Vergabe von Personenschlagwörtern wird weitergeführt; anders als bisher orientiert sich deren Ansetzung allerdings jetzt an den RSWK. Kurzum: Die Sacherschließungskomponente des ZID hat eine wesentliche Erweiterung und Qualitätsverbesserung erfahren. Desiderat bleibt zwar vorerst weiterhin die volle Erschließung der angezeigten Aufsätze auch durch Sachschlagwörter; doch besteht begründete Hoffnung, daß auch sie mittelfristig wird geleistet werden können. - Alle Register des ZID sind wesentlich funktionaler geworden: Sie verweisen nicht mehr auf die Seite, sondern auf die laufende Nummer des angezeigten und indizierten Aufsatzes, in dessen Anzeige wiederum die vergebenen Personen- und Textschlagwörter als Fußnote erscheinen. - Stark angewachsen ist die Anzahl der ausgewerteten Zeitschriften: von 410 zu Beginn des

Jahres 1993 auf nunmehr 468. Eine weitere Steigerung, vor allem um neu auf den Markt kommende wissenschaftlich-theologische Zeitschriften, aber auch um solche, die bisher aus Kapazitätsgründen nicht ausgewertet werden konnten, ist intendiert.

Die retrospektive Ergänzung dieser Datenbank ist ebenfalls bereits in Angriff genommen worden, wird jedoch zunächst wohl nur langsam fortschreiten. Fernziel ist aber die maschinenlesbare Erfassung des gesamten ZID seit 1975. In der Datenbank - nicht in den gedruckten Heften - werden auch theologische Festschriftenaufsätze der Erscheinungsjahre 1995ff. nachgewiesen werden.

Welche neuen Möglichkeiten für die Recherche theologischer Literatur der neukonzipierte ZID bieten wird, liegt auf der Hand. Ist die Datenbank, die zur Zeit (Januar 1995) etwa 4.000 Zeitschriftenaufsätze nachweist, ein wenig angewachsen, wird die UB Tübingen sie Interessenten zu Kauf und Abonnement anbieten. Dies könnte ab Mitte 1995 sinnvoll sein: Zu jenem Zeitpunkt wird die Datenbank bereits um 10.000 Aufsätze nachweisen. Voraussetzung für den Bezug der Daten als allegro-OPAC sind lediglich eine allegro-Lizenz und der Besitz einer neueren allegro-Version. Die Daten können jedoch auch als ASCII-Dateien geliefert und von den Beziehern dann über einen beliebigen Editor, etwa ein Textverarbeitungsprogramm, nutzbar gemacht werden. - Selbstverständlich wird die UB Tübingen zu gegebener Zeit auch (kostenpflichtige) Online-Recherchen in der ZID-Datenbank anbieten.

Die maschinenlesbare Erfassung der ZID-Daten ist darüber hinaus die Voraussetzung einer bereits eingeleiteten intensiven Zusammenarbeit der UB Tübingen mit der „American Theological Library Association“ (ATLA). Diese wird die in Tübingen produzierten Daten übernehmen und im Rahmen ihrer bibliographischen Dienstleistungen vor allem in außereuropäischen Ländern vertreiben.

Bibliotheken, Institute oder Privatpersonen, die an dem Erwerb maschinenlesbarer ZID-Daten als allegro-OPAC oder ASCII-Dateien interessiert sind, mögen sich wenden an: *Universitätsbibliothek Tübingen, Theologische Abteilung, Dr. H. Weisweiler, Postfach 2620, 72016 Tübingen.*

